

# Winter fällt aus

- Temperatur liegt zwei Grad Celsius über dem Schnitt
- Nur an drei Tagen fielen einzelne Schneeflocken

VON HELMUT KOHLER

**Bad Säckingen** – Nachdem die letzten fünf vergangenen meteorologischen Winter in unserer Region durchschnittlich oder sogar zu kalt waren, fand der meteorologische Winter 2013/2014 nur auf dem Kalender statt. Laut Meteo Schweiz war es der drittwärmste Winter seit dem Aufzeichnungsbeginn vor 150 Jahren. In meinem Aufzeichnungsarchiv war es der wärmste seit Aufzeichnungsbeginn 1997. Mit nur drei Schneeflockentagen und absolut keiner Schneedecke (Normalwert: 20,9 Tage), zwei Eistagen (Norm: 8,5 Tage) und 35 Frosttagen (Norm: 60,2 Tage) war er in Bad Säckingen 1,9 Grad Celsius zu warm, zehn Stunden zu sonnig und 15,8 Liter pro Quadratmeter zu niederschlagsarm.

Nachdem am 21. November in Bad Säckingen der erste Schnee gefallen war und sich über Nacht eine kurzfristige Schneedecke von vier Zentimetern bildete, wartete Bad Säckingen im ersten Wintermonat vergebens auf Schneeflo-

## Der Autor



**Helmut Kohler,** Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene

Wetterstationen. Zusätzlich betreut er seit einigen Monaten auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen unter [www.wetter-schwoerstadt.de](http://www.wetter-schwoerstadt.de)

cken. Als Ausgleich zur fehlenden „weißen Pracht“ wurden wir mit knapp 88 Sonnenstunden, dem neuen Dezemberrekord, verwöhnt. War die erste Monatshälfte noch 0,9 Grad zu kalt, gab es am Monatsende mit einem 25,8 Litern pro Quadratmeter unterdurchschnittlichen Niederschlag noch einen Temperaturüberschuss von 0,2 Grad.

Mit nur ein paar Schneeflocken und ohne die kleinste Schneedecke war der

Winter auch im zweiten Wintermonat ein Totalausfall. Der Januar war 3,1 Grad zu warm, 11 Prozent zu nass und die Sonne schien gegenüber der Januar-norm 20,5 Stunden zu kurz.

Nachdem die letzten zwei Jahre die letzten meteorologischen Wintermonate sehr kalt und schneereich waren, zeigte sich der Februar 2014 meist tiefdruckbestimmt frühlingshaft und hatte absolut unpassend die Bezeichnung Wintermonat. Mit einer leicht überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer war er 2,4 Grad zu warm und mit 2,6 Litern zu nass.

Wenn auch die Natur schon gemerkt hat, dass der Winter ausgefallen ist und der meteorologische Winter als abgehakt gilt, der kalendarische Winter ist allerdings noch nicht vorbei und dass es auch noch einen strengen Märzwinter geben kann, haben wir 2005, 2006 und letztes Jahr gesehen. Wenn sich wie im letzten Jahr ein Hoch über dem östlichen Atlantik festsetzt und sich somit eine nördliche Strömung einstellt, könnten die Temperaturen auch in unserer Region auf typische Wintertemperaturen mit Werten um, beziehungsweise leicht unter der Null-Grad-Grenze sinken, eine Wiederholung des letztjährigen Märzwinters scheint jedoch bei der aktuellen Wetterkonstellation sehr unwahrscheinlich.